

## Rollenanalyse Wednesday

Ich bin Wednesday Addams, ein 13-jähriges Mädchen, das sich mit Leidenschaft dem Düsternen verschrieben hat. Mein kleiner Bruder Pugsley ist zwar eine ständige Nervensäge, aber gerade das macht es so amüsant, ihn zu quälen. Meine Eltern, Morticia und Gomez, zeigen ihre Liebe auf die skurrilste Art und Weise. Und zu unserer ungewöhnlichen Familie gehören auch der exzentrische Onkel Fester und meine gespenstische Tante Grissi, die das Geschehen aus dem Jenseits verfolgt.

Mein Erscheinungsbild? Blass wie ein Gespenst, mit strengen, schwarzen Zöpfen und einem emotionslosen Gesicht, das stets im Schatten meiner düsteren Garderobe liegt – schwarzer Pullover mit weißem Kragen, dunkle Hosen und immer passende Schuhe.

Der Tod fasziniert mich. Meine Leidenschaft, Frösche wiederzubeleben, sorgt für eine willkommene Abwechslung in meinem Leben. Und ja, auch das Foltern meines Bruders zählt zu meinen liebsten Beschäftigungen – ehrlich gesagt, wäre er besser dran, wenn er gar nicht erst existieren würde.

**In der ersten Szene** helfe ich meiner Großmutter bei der feierlichen Beerdigung einer Katze und unterstütze meine Mutter bei einem geheimnisvollen Ritual, um unsere Ahnen aus dem Jenseits zu rufen. Doch plötzlich taucht Tante Grissi auf – ein unerwartetes Problem, das ich am liebsten im Schatten vergessen hätte.

**In der zweiten Szene** widme ich mich meinem Lieblingszeitvertreib: dem quälenden Spiel mit Pugsley und meiner gruseligen Puppe Polly, direkt nach der Schule. Als dann die neue Freundin meines Onkels zu Besuch kommt, setze ich alles daran, ihre Hochzeit zu sabotieren. Schließlich darf in unserer Familie nichts Normalität erreichen.

**In der dritten Szene** erfahre ich, dass mein Bruder in unsere Kunstlehrerin verliebt ist. Trotz meiner Warnungen über ihre ängstliche Natur, wird er von ihr ohne ein Wort stehen gelassen.

**In der vierten Szene** plant mein Vater, eines seiner alten Theaterstücke neu aufzuführen, da Onkel Itt vom Broadway kommt. Leider bekomme ich nicht die ersehnte Rolle der Krankenschwester Kathrin. Die Enttäuschung über diese verpasste Gelegenheit sitzt tief.

**In der letzten Szene** berichten Pugsley und ich unserem Großvater von seinem „Urlaub“ im Club Tod, den er für ein altes Volkshaus hielt. Seine Reaktion ist unbezahlbar – er schüttelt nur den Kopf und murmelt: „So schlimm war’s nicht.“